



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Bibliotheken

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1964

III. Auswahlkriterien

urn:nbn:de:hbz:466:1-8220

Landesbibliothek ist gleichzeitig Hochschulbibliothek (Darmstadt). In Kassel wurden die Landes- und die Stadtbibliothek vereinigt.

Andere Landesbibliotheken oder wissenschaftliche Stadtbibliotheken sind mit dem öffentlichen Büchereiwesen durch eine gemeinsame Leitung verbunden (z. B. Mainz, Oldenburg, Worms) oder nehmen beide Aufgaben gleichzeitig wahr (z. B. Essen, Fulda, Wuppertal). In den meisten Großstädten sind dagegen wissenschaftliche Bibliothek und allgemeine öffentliche Bücherei völlig getrennt. Schließlich haben die Zentralbibliotheken der Hochschulen in erheblichem Ausmaß landesbibliothekarische Aufgaben übernommen.

Aus der Vielfalt dieser Kombinationen ergibt sich, daß eine Einteilung der wissenschaftlichen Bibliotheken allein nach der Benennung oder nach dem Unterhaltsträger wenig aufschlußreich wäre. Die folgenden Empfehlungen gehen deshalb von der jeweiligen Hauptaufgabe aus. Sie kann in der Versorgung einer Hochschule, der Bevölkerung eines Gebietes oder in der Pflege spezieller Fachgebiete bestehen. Dementsprechend werden drei Gruppen wissenschaftlicher Bibliotheken unterschieden:

1. die Staats-, Landes-, Stadtbibliotheken,
2. die Hochschulbibliotheken,
3. die Spezial- und Fachbibliotheken.

A. III. Auswahlkriterien

Für die Auswahl, die der Wissenschaftsrat bei seinen Empfehlungen unter den von Bund, Ländern und Gemeinden finanzierten wissenschaftlichen Bibliotheken zu treffen hatte, waren drei Gesichtspunkte maßgebend: Der Umfang des Bestandes an wissenschaftlicher Literatur bzw. seine Eignung als Quellen- und Informationsmaterial für wissenschaftliche Arbeiten, die öffentliche Zugänglichkeit und die Betreuung durch eine zureichende Zahl wissenschaftlich ausgebildeter Mitarbeiter. Daher konnten nicht alle staatlichen und städtischen Bibliotheken behandelt werden, in denen ein schwer abzuschätzender, vermutlich aber bescheidener Teil ihrer Bestände der wissenschaftlichen Arbeit oder Fragestellung in irgendeinem Zusammenhang Stoff und Informationen bieten könnte.

In Grenzfällen ist geprüft worden, ob der wissenschaftliche oder der allgemeinbildende, der belehrende oder der unterhaltende Charakter einer Sammlung überwiegen. Eine Reihe von Landes- und Stadtbibliotheken wurde jedoch aufgenommen, um dort eine stärkere Pflege wissenschaftlicher Fachliteratur zu errei-

chen und auf diesem Wege den Aufbau eines hinreichend dichten Netzes wissenschaftlicher, von den Hochschulbibliotheken unabhängiger öffentlicher Bibliotheken zu fördern.

Besondere Schwierigkeiten bot die Auswahl innerhalb der großen und in sich außerordentlich verschiedenartigen Gruppe der Spezialbibliotheken. Die Kriterien der Auswahl werden im Zusammenhang mit der Darstellung der dieser Gruppe gemeinsamen Probleme im allgemeinen Teil der Empfehlungen (B IV) behandelt.